

IHK AACHEN

"Wir mussten so handeln!"

**Eine Untersuchung über
Machtmissbrauch
und Führungsversagen**

IHK-Aachen: Unser Slogan
Wir zerstören Existenzen



Michael F. Bayer



Gisela Kohl-Vogel



Raphael Jonas



Hendrik Pauge



Nora Liebenthal



Heike Borchers



Christian Laudenberg

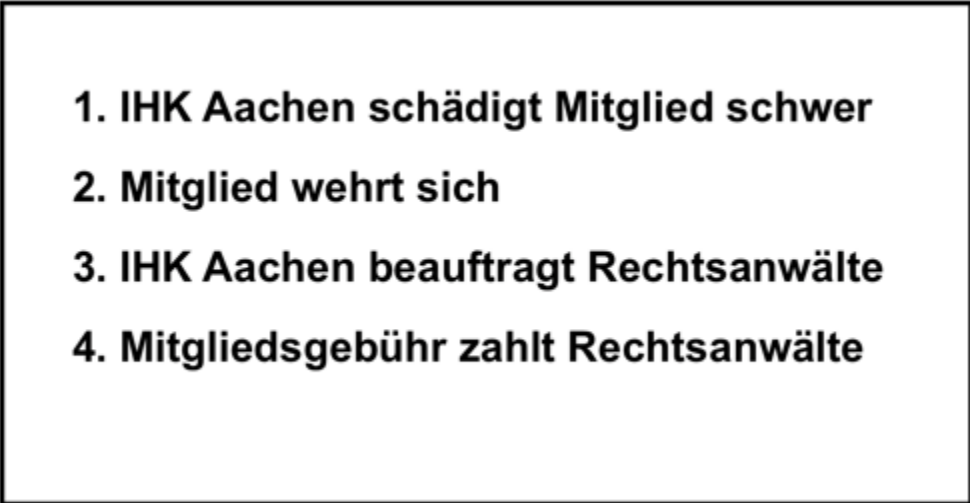


Dr. Gunter Schaible



Im Denunzierungsskandal der IHK-Aachen ("Denunzierungsgate") haben [Totalversager Michael F. Bayer](#) und [Fehlbesetzung Gisela Kohl-Vogel](#) von der IHK Aachen eine Rechtsanwaltskanzlei eingeschaltet. Ehe wir darauf inhaltlich eingehen, schauen wir uns zunächst den Zynismus dieses Vorgehens an:

1. IHK Aachen schädigt langjähriges Mitglied schwer
2. Mitglied wehrt sich
3. IHK Aachen beauftragt Rechtsanwälte
4. Mitgliedsgebühr zahlt Rechtsanwälte

- 
- 1. IHK Aachen schädigt Mitglied schwer**
 - 2. Mitglied wehrt sich**
 - 3. IHK Aachen beauftragt Rechtsanwälte**
 - 4. Mitgliedsgebühr zahlt Rechtsanwälte**

So ist die wahre Vorgehensweise einer angeblichen Interessenvertretung ihrer Mitglieder. Das Mitglied muss – demgegenüber – seinen/ihren Rechtsanwalt selber bezahlen.

IHK-Aachen: die Anwälte wiederholen die Lüge vom "Rassismus"

Nun aber zum Inhalt des Anwaltsschreibens. Die Lüge, das Mitglied der IHK-Aachen habe in ihrem Twitter Konto „rassistische und fremdenfeindliche Beiträge“ auf Twitter gemacht, wird wiederholt.

Hier der Ausschnitt aus dem Anwaltsschreiben:

Kern des Geschehens ist offensichtlich [REDACTED] In der gebotenen Kürze weisen wir in diesem Zusammenhang darauf hin, dass über den Twitter-Account [REDACTED] [REDACTED] als ehemaligem Mitglied unserer Mandantschaft offen rassistische und fremdenfeindliche Äußerungen getätigt wurden. Durch die Präsentation der Äußerungen unter dem Profil „Deutschlands Fachverlag für IHK-

Prüfungsvorbereitungen“ war suggeriert worden, dass es sich hierbei um Aussagen handelt, die auch unsere Mandantschaft billigt.

Zitat aus dem Schreiben der Anwälte der IHK-Aachen

*“Kern des Geschehens ist offensichtlich XXX. **In der gebotenen Kürze** weisen wir in diesem Zusammenhang darauf hin, dass über den Twitter-Account von XX als ehemaliges Mitglied unserer Mandantschaft offen rassistische und fremdenfeindliche Äußerungen getätigt wurden. Durch die Präsentation der Äußerungen unter dem Profil “Deutschlands Fachverlag für IHK-Prüfungsvorbereitung war suggeriert worden, dass es sich hierbei um Aussagen handelt, die auch unsere Mandantschaft billigt.” (Hervorhebung vom Verfasser dieses Blogbeitrages)*

Die Anwälte schreiben also “in der gebotenen Kürze”....

Übersetzung: Wir wissen auch nicht, wieso und wo die Beiträge des langjährigen Mitgliedes “rassistisch und fremdenfeindlich” gewesen sein sollten, sonst hätten wir an dieser Stelle mit Sicherheit *mindestens ein typisches Beispiel für die “Äußerungen” gegeben.*

Da wir jedoch keine Argumente haben, schreiben wir "in der gebotenen Kürze"....

Anders formuliert: die Rechtsanwälte der IHK-Aachen könnten an dieser Stelle viele, viele Beispiele für den Rassismus und die Fremdenfeindlichkeit des iHK-Aachen-Mitgliedes nennen..... **wenn sie nur welche wüssten.**

**Die Rechtsanwälte der IHK-Aachen könnten an dieser Stelle viele, viele Beispiele für den Rassismus und die Fremdenfeindlichkeit des iHK-Aachen-Mitgliedes nennen...
...wenn sie nur welche wüssten.**

IHK-Aachen: die Lüge vom Beitrag *im Twitter-Konto* wird wiederholt

An [anderer Stelle](#) haben wir bereits ausführlich dargelegt, dass es sich um einen Beitrag **im Kommentarbereich von Twitter gehandelt hat** (also gerade *nicht* im Twitter-Konto des Mitglieds) und wir haben mehrfach gezeigt, dass der Beitrag laut der Einschätzung von Twitter, weder gegen deutsche Gesetze, noch gegen Twitter-Richtlinien verstoßen habe, wobei ersteres etwas später noch von der Staatsanwaltschaft bestätigt wurde.

Absurd, absurder, IHK-Aachen

Und dann folgt ein Vortrag der IHK-Aachen aus der Rubrik „Kannste Dir nicht ausdenken“, der im Kern behauptet, dass die Denunziantin Nora Liebenthal von der IHK-Aachen so handeln **musste**, wie sie gehandelt hat.

(Der denunziatorische Amoklauf von [Nora Liebenthal ist hier ausführlich dokumentiert.](#))

Hier der Ausschnitt aus dem Anwaltsschreiben:

Insofern hat die hier vertretene Mandantschaft eigene berechnete Interessen wahrgenommen. Unsere Mandantschaft musste insofern tätig werden.

Zitat aus dem Schreiben der Anwälte der IHK-Aachen

IHK-Aachen

Absurder

Absurd

Die IHK-Aachen lässt also durch ihre Anwälte behaupten, dass der Eindruck entstanden sei, dass die angeblich rassistischen Aussagen auch von der IHK-Aachen gebilligt würden. Dies dadurch, dass IHK-Aachen-Mitglied einen Fachverlag für IHK-Prüfungsvorbereitungen betreibt,

Es gab keinen Zusammenhang zur IHK...

Wir haben bereits [an anderer Stelle dargelegt](#), dass niemand zum Beispiel einen Zusammenhang herstellt, zwischen einem Fachverlag für Abiturvorbereitung und einer Schule, die die Abiturprüfung abnimmt.

Auch kommt niemand auf die Idee, einen juristischen Repetitorium für Examensvorbereitung in Zusammenhang mit *der* Universität zu bringen, an der das Examen abgenommen wird.

**„Das Anbieten von Lern-
medien für IHK-Prüfungen
ist *keine* Zusammenarbeit
mit der IHK!**

Jeder weiß das!“

Und so weiß auch jeder, dass es viele unterschiedliche Dozenten, Institutionen, Verlage, Fernlehrgang-Institute, usw., usw. gibt, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, aber in keinerlei Zusammenhang zur IHK stehen.

**Und so weiß auch Jeder, dass es viele unter-
schiedliche Dozenten, Institutionen, Verlage,
Fernlehrgang-Institute, usw., usw. gibt, die auf
IHK-Prüfungen vorbereiten, aber in keinerlei
Zusammenhang zur IHK stehen.**

...und schon gar nicht zur IHK-Aachen

Schon gar nicht gelingt es, in dieser Argumentation einen Zusammenhang zu einer IHK in einer bestimmten Stadt herzustellen, wie zum Beispiel zur IHK-**Aachen**.

Aber, nehmen wir die Rechtsanwälte für einen kurzen Moment beim Wort: Nora Lilienthal "musste also handeln". Nur wie? Für einen kurzen Moment den Zwang zum Handeln unterstellt, gäbe es selbst dann nur einen einzigen angemessenen Weg des Handelns, nämlich den, dass man mit dem Mitglied kommuniziert und darauf drängt, den Beitrag zu löschen.

Für einen kurzen Moment den Zwang zum Handeln unterstellt,

gäbe es selbst dann nur einen einzigen angemessenen Weg für die IHK-Aachen,

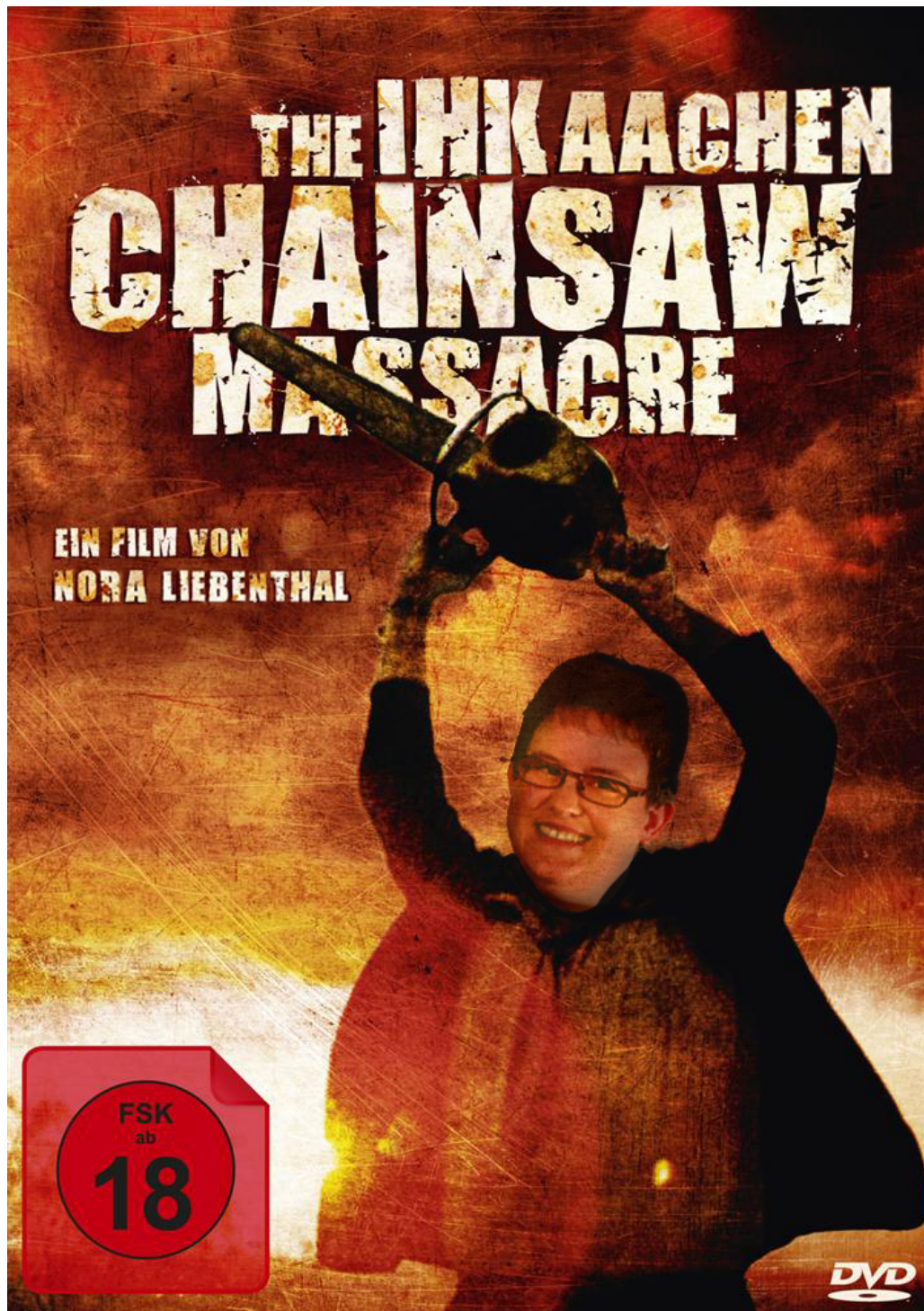
nämlich den, dass man mit dem Mitglied kommuniziert

und darauf drängt, den Beitrag zu löschen.

Kommunikation mit dem Mitglied wäre das normale Vorgehen

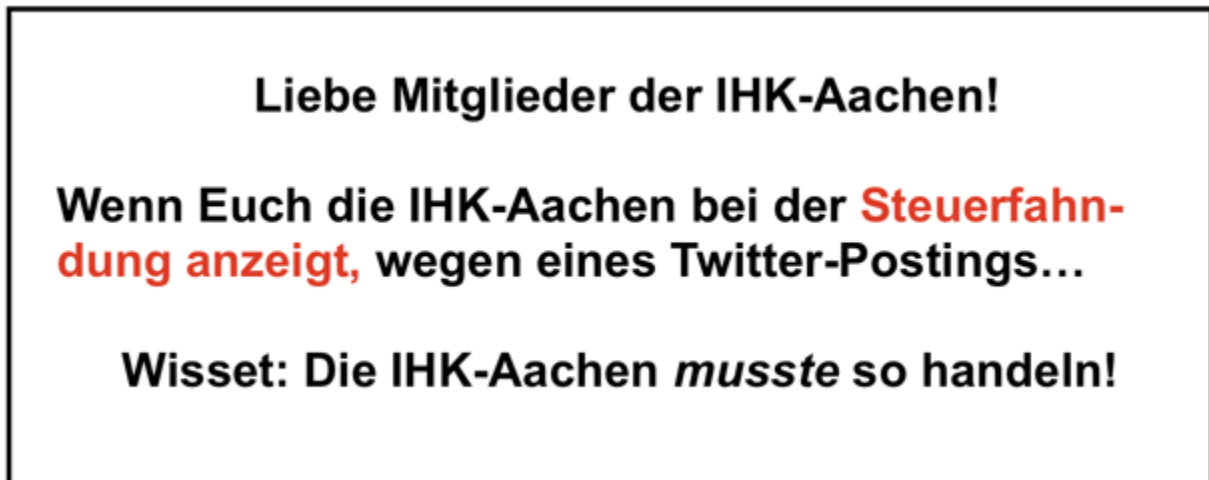
Das wäre das normale Vorgehen gewesen, würde die IHK-Aachen nicht durch einen [Totalversager \(Michael F. Bayer\)](#) und durch eine Fehlbesetzung (Gisela Kohl-Vogel) geleitet.

Stattdessen rechtfertigen beide -zusammen mit der kompletten übrigen Geschäfts-führung . den denunziatorischen Amoklauf ihrer Mitarbeiterin Nora Liebenthal, inklusive der von ihr wesentlich initiierten Hetzjagd des Mitgliedes durch das Internet.



Liebe Mitglieder der IHK-Aachen...

Liebe Mitglieder der IHK Aachen! Wenn ihr demnächst eine Bemerkung macht, die Nora Liebenthal von der IHK-Aachen nicht passt und Nora Liebenthal zeigt euch bei der Steuerfahndung an, dann wisst: die IHK Aachen *musste* so handeln!



[Hier geht es zu Teil 2.](#)

Opferkreis IHK-Aachen gegründet

Inzwischen wurde der "Opferkreis IHK" gegründet. Seine Aufgabe ist es, Kammermitgliedern zu helfen, die durch Denunzianten, wie Nora Liebenthal von der IHK-Aachen, in Ihrer Existenz gefährdet oder durch Hetzjagden (siehe Teil 4) psychisch zerstört werden oder wurden.

Eine Schutz- und Hilfe-Email ist eingerichtet, an die Sie sich wenden können (auf Wunsch auch anonym):



Opferkreis IHK-Aachen: Schutz und Hilfe vor Übergriffen der Kammer

Nora Liebenthal (IHK-Aachen): ihr Denunzianten-Amoklauf

Aufgrund eines Postings eines langjährigen IHK-Aachen-Mitgliedes im Kommentarbereich von Twitter startete Nora Liebenthal zusammen mit der Terrorgruppe "Antifa" eine [HetzJagd auf dieses Mitglied](#) und begab sich auf einen [denunziatorischen Amoklauf](#), um das Mitglied bei diversen Behörden zu denunzieren, durch Auskunft des Einwohnermeldeamtes wohl wissend, dass das Mitglied sich im Ausland befindet und keinerlei Verstöße begangen haben konnte.



Nora Liebenthal auf ihrem denunziatorischer Amoklauf

Nora Liebenthals eigentliches Ziel war es, eine für das langjährige IHK-Aachen- Minusmitglied lebenswichtige Kooperation zu zerstören. Dies gelang Nora Liebenthal durch einen [Denunziantenbrief](#), in dem sie auch ihre anderen Schreiben an diverse Behörden aufführt.

IHK-Aachen beauftragt große Rechtsanwaltskanzlei

Inzwischen hat die IHK Aachen eine große Rechtsanwaltskanzlei beauftragt, was von der Mitgliedsgebühr der Mitglieder bezahlt wird.

Die Rechtsanwaltskanzlei wiederholt zunächst die schon vorher von der IHK Aachen vorgetragenen Lügen, hat jedoch erkennbar riesengroße Schwierigkeiten, den angeblichen "Rassismus" und die "Fremdenfeindlichkeit" anhand der Postings des IHK Aachen-Mitgliedes zu belegen, verzichtet daher vorsichtshalber auf entsprechenden Sachvortrag.

Die Rechtsanwälte der IHK-Aachen könnten in ihrem Brief viele, viele Beispiele für den Rassismus und die Fremdenfeindlichkeit des iHK-Aachen-Mitgliedes nennen...

...wenn sie nur welche wüssten.

Dies alles wurde bereits [in Teil 1 eins ausführlich dargestellt](#).

Hier geht es nun darum, die Auswirkungen dieses Verhaltens auf die übrigen IHK Aachen-Mitglieder zu zeigen und als Warnung zu formulieren:


Nora Liebenthal (IHK-Aachen) denunziert das Mitglied bei jeder nur denkbaren Behörde und beim Kooperationspartner

An den Tatsachen gibt es nichts zu drehen und nichts zu wenden. In bester STASI-Maniert hat Nora Liebenthal das langjährige Mitglied der IHK-Aachen ausspioniert und illegal Daten über das Mitglied gespeichert.

	2015	2016	2017	2018	2019	
Nur gültig mit Quartalsstempel	I	I	I	I		I
	II	II	II	II		II
	III	III	III	III		III
	IV	IV	IV	IV		IV

IHK-Aachen, Abteilung IHK-Sicherheit
Bezirksverwaltung
Aachen

Michael F. Beyer



B 217590 ❄

Veränderung	Unterschrift, Siegel	Liebenthal	Nora
		Name	Vorname
		05.10.1982	Aachen
		Geb. am	Geb.-Ort
Veränderung		Sachbearbeiter	
		Dienstgrad	Aachen, den 22.01.2021
Veränderung		<i>Nora Liebenthal</i>	
		Unterschrift	

B 217590 ❄

Dann hat sie das Mitglied bei jeder nur denkbaren Behörde denunziert. [Hier detailliert dargestellt](#) und hier ist das komplette [Denunziantenschreiben](#).

Hier noch einmal der entsprechende Passus aus dem Schreiben von Nora Liebenthal an den wichtigsten Kooperationspartner des Mitglieds:

Mit gleichem Schreiben haben wir informiert: Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Aachen, Gemeinde Waldfeucht – Ordnungsamt, Hauptzollamt Aachen - Finanzkontrolle Schwarzarbeit sowie die Staatsanwaltschaft Aachen.

Freundliche Grüße

Industrie- und Handelskammer Aachen

Nora Liebenthal

Nora Liebenthal

"Mit gleichem Schreiben haben wir informiert: Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Aachen, Gemeinde Waldfeucht – Ordnungsamt, Hauptzollamt Aachen – Finanzkontrolle Schwarzarbeit, sowie die Staatsanwaltschaft Aachen." (Hervorhebung vom Verfasser dieses Artikels)

IHK-Aachen: Mitglieder denunzierung im Überblick

Dieses Schreiben, das Nora Liebenthal an den wichtigsten Kooperationspartner des langjährigen IHK Aachen Mitgliedes geschickt hat, um die Kooperation zu zerstören ("wir bitte Sie, die Kooperation zu überdenken"), beweist dies eindeutig und über jeden Zweifel erhaben. Hier eine Zusammenfassung der Denunzierungen:

Denunzierungen des langjährigen Mitgliedes durch die IHK Aachen im Überblick

- 1) Denunzierung des langjährigen Mitgliedes bei Twitter**
- 2) Hetzjagd des Mitgliedes durchs Internet**
- 3) Denunzierung des langjährigen Mitgliedes beim Ordnungsamt**
- 4) Denunzierung des langjährigen Mitgliedes bei der Finanzkontrolle Schwarzarbeit**
- 5) Strafanzeige gegen das langjährige Mitglied bei der Staatsanwaltschaft**
- 6) Denunzierung des langjährigen Mitgliedes bei der Steuerfahndung**
- 7) Denunzierung des langjährigen Mitgliedes beim Hauptzollamt**
- 8) Denunzierung des langjährigen Mitgliedes beim wichtigsten Kooperationspartner**
- 9) Beleidigung des Mitgliedes durch unbegründete Behauptung von „Rassismus“**

IHK-Aachen Mitglieder wisset: Denunzierung durch die IHK-Aachen ist noch lange keine Denunzierung

Und hier nun, was die Rechtsanwälte der IHK Aachen dazu vortragen, fotografiert aus dem entsprechenden Anwaltsschreiben:

Die hier vertretene Mandantschaft hat auch zu keinem Zeitpunkt ein Mitglied denunziert.

Auch Frau Liebenthal hat zu keinem Zeitpunkt IHK-Mitglieder denunziert.

Bei der dann folgenden Behauptung, die hier vertretene Mandantschaft sei mitgliederfeindlich und denunzierend politisch aktiv, handelt es sich erneut um falsche Tatsachenbehauptungen.

"Die hier vertretene Mandantschaft hat auch zu keinem Zeitpunkt Mitglieder denunziert...Auch Frau Liebenthal hat zu keinem Zeitpunkt Mitglieder denunziert... Bei der dann folgenden Behauptung, die hier vertretene Mandantschaft sei mitgliederfeindlich und denunzierend politisch aktiv, handelt es sich erneut um falsche Tatsachenbehauptungen."

Liebes IHK-Aachen-Mitglied, verstehst Du!?

Liebes IHK-Aachen, verstehst Du? Die Denunzierung von Nora Liebenthal *ist gar keine Denunzierung!* Die Anwälte sagen zwar nicht, was es war, aber es ist wahrscheinlich nur zu Deinem Besten gewesen. Du bist nur zu blöd, das zu begreifen!

Liebe Mitglieder der IHK-Aachen!

Wenn Dich die IHK-Aachen bei so ziemlich jeder Behörde und bei Deinen Kooperationspartnern denunziert...

Wisse: Das ist keine Denunzierung!

IHK-Aachen Mitglieder wisset: Die IHK-Aachen hat die alleinige Deutungshoheit für "Rassismus"

Wie schon gezeigt, war der Auslöser für die Internet-Hetzjagd und den denunziatorischen Amoklauf von Nora Liebenthal angebliche "rassistische" und "fremdenfeindliche Äußerungen", die das langjährige Mitglied auf Twitter gemacht haben soll. Weder Twitter noch die Staatsanwaltschaft sahen hier "Rassismus" oder Ähnliches und Twitter sah auch keine Verstöße gegen die eigenen Richtlinien. Das ist der IHK-Aachen jedoch egal.

Liebes Mitglied der IHK-Aachen!

Wenn die IHK-Aachen beschließt, dass Du Rassist bist, auch wenn die Staatsanwaltschaft das anders sieht:

Wisse: Dann bist Du Rassist.

Liebes Mitglied der IHK-Aachen!

Wenn die **IHK-Aachen beschließt**, dass Du **Rassist bist**, auch wenn Twitter keinen Verstoß gegen Richtlinien oder Gesetze sieht...

Wisse: Dann bist Du Rassist.

Wie wir [an anderer Stelle bereits](#) dargelegt haben, teilt die gesamte Führungsebene der IHK-Aachen diese Einstellung:



Hier geht es zu [Teil 3](#).

Liebe Mitglieder der IHK-Aachen!

Wenn Euch die IHK-Aachen wegen Schwarzarbeit anzeigt, wegen eines Twitter-Postings...

Wisset: Die IHK-Aachen *musste* so handeln!

Die Twitter-Denunzierung von Nora Liebenthal

Wir erinnern uns: Nora Liebenthal speichert illegal die entsprechenden Daten des Mitgliedes und meldet am 09.06. das Posting des langjährigen IHK-Aachen-Mitgliedes bei Twitter als "rassistisch". Dies postet sie auf Twitter.

Warum?

Welcher Grund besteht dafür, auf Twitter zu posten, dass man ein langjähriges Mitglied bei Twitter gemeldet hat? Etwa der, dass man die Hetzjagd weiter anheizen will? Nein, nein, laut Vortrag der Rechtsanwälte *musste* Nora Liebenthal ja so handeln. (Siehe dazu [Teil 1](#) und [Teil 2](#).)

Hier das Twitter-Posting von Nora Liebenthal, welches beweist, dass sie die Meldung bei Twitter gemacht hat:



*"Update: **Wir haben die Äußerungen von Xxxxxx Xxxxx auf Twitter gemeldet.** Denn die IHK Aachen ist eine weltoffene Einrichtung der regionalen Wirtschaft, die mit Menschen aller Nationalitäten und Hautfarben zusammenarbeitet. Eine Zusammenarbeit mit ihr gibt es nicht. **IHK Aachen @IHKAACHEN** 9. Juni (Hervorhebung vom Verfasser dieses Artikels)."*

"Rechtsanwälte! Dann legen Sie doch die Twitter-Antwort vor!"

Dazu tragen die Rechtsanwälte nun etwas Bemerkenswertes vor:

In diesem Zusammenhang wird bestritten, dass die von Ihnen wiedergegebene Einschätzung durch Twitter im Zusammenhang mit den hier maßgeblichen Postings stehen soll.

"In diesem Zusammenhang wird bestritten, dass die von Ihnen wiedergegebene Einschätzung durch Twitter im Zusammenhang mit den hier maßgeblichen Postings stehen soll."

Damit meinen die Rechtsanwälte folgendes: Wie bereits gezeigt, hat das langjährige Mitglied aufgrund von Nora Liebenthals Meldung von Twitter einen Bescheid bekommen, dass man keinen Verstöße gegen Twitter-Richtlinien und gegen deutsche Gesetze sähe. Der Bescheid sah so aus:



Der meldende Twitter-Nutzer (also hier Nora Liebenthal) erhält in diesem Fall einen inhaltlich glichlautenden Bescheid: "kein Verstoß gegen Richtlinien oder Gesetze..."

Und nun gehen die Rechtsanwälte der IHK-Aachen hin und bestreiten, dass die hier abgebildete Twitter-Mitteilung in Zusammenhang mit Nora Liebenthals Meldung stehe.

Ja aber, welchen Bescheid hat Nora Liebenthal denn dann bekommen?

Und warum wird diese Bescheid nicht einfach vorgelegt, als Beweis für von Twitter festgestellten "Rassismus" und "Fremdenfeindlichkeit"?

Antwort: Weil es nur diesen ablehnenden Bescheid gibt.

Die Rechtsanwälte der IHK-Aachen haben: Nichts!

Die Anwälte haben also: Nichts! Kein Beispiel für irgendeine rassistische Bemerkung, kein Beispiel für irgendeine fremdenfeindliche Bemerkung. keinen Bescheid von Twitter (außer dem negativen).

Man hat auch keinen Beweis dafür, dass Twitter in irgendeiner Weise tätig geworden ist. Es existiert auch kein Beleg für eine Verbindung des Postings im Kommentarbereich von Twitter zur IHK-Aachen. Allerdings existiert ein ablehnender Bescheid der Staatsanwaltschaft Aachen: "kein Rassismus, keine Fremdenfeindlichkeit".

Es existiert auch weder eine Begründung noch ein Beleg dafür, dass die IHK-Aachen zu den folgenden umfangreichen Denunzierungen berechtigt gewesen sei, beziehungsweise "so handeln musste":

Denunzierungen des langjährigen Mitgliedes durch die IHK Aachen im Überblick

- 1) Denunzierung des langjährigen Mitgliedes bei Twitter**
- 2) Hetzjagd des Mitgliedes durchs Internet**
- 3) Denunzierung des langjährigen Mitgliedes beim Ordnungsamt**
- 4) Denunzierung des langjährigen Mitgliedes bei der Finanzkontrolle Schwarzarbeit**
- 5) Strafanzeige gegen das langjährige Mitglied bei der Staatsanwaltschaft**
- 6) Denunzierung des langjährigen Mitgliedes bei der Steuerfahndung**
- 7) Denunzierung des langjährigen Mitgliedes beim Hauptzollamt**
- 8) Denunzierung des langjährigen Mitgliedes beim wichtigsten Kooperationspartner**
- 9) Beleidigung des Mitgliedes durch unbegründete Behauptung von „Rassismus“**

Die IHK-Aachen und ihre Rechtsanwälte haben also: Nichts, außer der **Behauptung** von "offen rassistischen und fremdenfeindlichen Äußerungen", die im Anwaltsschreiben zweimal wiederholt aber nicht belegt wird.

Kern des Geschehens ist offensichtlich [REDACTED] In der gebotenen Kürze weisen wir in diesem Zusammenhang darauf hin, dass über den Twitter-Account [REDACTED] [REDACTED] als ehemaligem Mitglied unserer Mandantschaft offen rassistische und fremdenfeindliche Äußerungen getätigt wurden. Durch die Präsentation der Äußerungen unter dem Profil „Deutschlands Fachverlag für IHK-

Bei offen rassistischen und fremdenfeindlichen Äußerungen handelt es sich insofern auch nicht um „politische Äußerungen“, die hinzunehmen wären.

„Kern des Geschehens ist offensichtlich XXX. In der gebotenen Kürze weisen wir in diesem Zusammenhang darauf hin, dass über den Twitter Account XXXX als ehemaligem Mitglied unserer Mannschaft offen rassistische und fremdenfeindliche Äußerungen getätigt wurden.“

Bei offen rassistischen und fremdenfeindlichen Äußerungen handelt es sich insofern auch nicht um „politische Äußerungen“, die hinzunehmen werden.“

IHK Aachen: argumentative Bankrotterklärung

**Das Anwaltsschreiben offenbart, dass die IHK Aachen
NICHTS hat, um ihr brutales Vorgehen gegen das
langjährige Mitglied zu rechtfertigen: kein Begründung,
keinen Beweis, keine plausible Erklärung.**

**Der Versuch der Existenzvernichtung eines langjährigen
Mitgliedes fußt einzig und allein auf der *Behauptung* einer
Terrorgruppe.**

Geschäftsschädigendes Verhalten? Die IHK-Aachen tätigt also *Geschäfte*

Und dann besitzt die IHK-Aachen noch die Dreistigkeit, durch ihre Rechtsanwälte von einem "geschäftsschädigenden bzw. rufschädigenden Verhalten" durch die Veröffentlichungen zu sprechen, wo doch [an andere Stelle](#) hoffentlich hinreichend dargelegt wurde, dass die IHK-Aachen nicht nur Geschäftsschädigung, sondern ***Existenzvernichtung*** versucht hat.

Der Schaden, der durch Nora Liebenthal angerichtet wurde, **übersteigt mittlerweile deutlich die ursprünglich angesetzten 60.000 EUR.**

Hier der Text aus dem Anwaltsschreiben:

In diesem Zusammenhang wird abermals darauf hingewiesen, dass die von Ihnen getätigten Äußerungen ein geschäftsschädigendes/ rufschädigendes Verhalten gegenüber der hier vertretenen Mandantschaft und deren Repräsentanten und Mitarbeitern darstellen.

„In diesem Zusammenhang wird abermals darauf hingewiesen, dass die von Ihnen getätigten Äußerungen ein geschäftsschädigendes/rufschädigendes Verhalten gegenüber der hier vertretenen Mandantschaft und deren Repräsentanten und Mitarbeitern darstellen.“

“Liebe Mitglieder der IHK-Aachen...”

Liebe Mitglieder der IHK-Aachen! Wisset auch, dass die IHK Aachen Euch auch **geschäftsschädigendes** Verhalten vorwerfen wird, wenn ihr Euch wehrt, obwohl sie auf ihrer Website behaupten, eine Institution des öffentlichen (!) Rechts zu sein.

Wisset, dass auch das eine Lüge ist! Wir kommen hierauf ausführlich zurück.